

Sehr geehrte Leser,

mit dieser Ausgabe unserer kleinen Zeitung führen wir die uns selbst gestellte Aufgabe fort, alle Einwohner unserer Gemeinde über interessante Dinge, vor allem über kommunalpolitische Angelegenheiten zu informieren.

Vor allem unsere Neu-Bürger, die wir hiermit besonders herzlich begrüßen, hoffen wir mit diesen aktuellen Berichten zu erfreuen.

Diesmal haben wir einen neu angefertigten Ortsplan beigelegt, als kleines Weihnachtsgeschenk des CDU-Ortsverbandes.

➡ Sie können natürlich diesen Ortsplan sowie die Zeitung - auch die vorausgegangener Ausgaben - gerne und kostenlos nachbeziehen. (Bei den I. Vors. N. Menzenbach, Rosenstr. Tel. 1006

II. Vors. H.D. Wagner, Birkenstr. Tel. 1695)

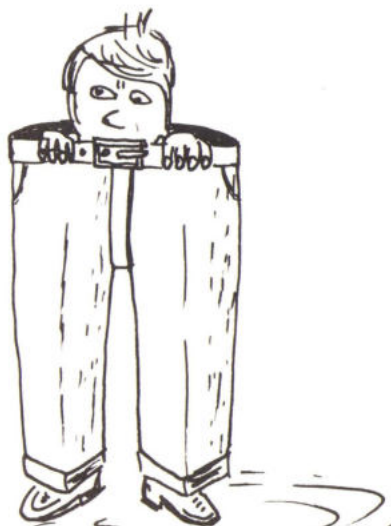
In dieser Ausgabe: Gemeindefinanzen
Wandern rund um Kurtscheid
Zweite Posthaltestelle
Gemeindestatistik
Nachlese zum Trimm-Dich-Fest
Was tun, wenn's brennt?
Wappen für Kurtscheid
Termine und Veranstaltungen
Kein Kanossa
Humor

FINANZEN DER GEMEINDE

Hat man sich die Hose zu groß angezogen?

Es hat sich vieles getan innerhalb der letzten 3 - 4 Jahre in der Gemeinde. Genauer gesagt, im Investitionsbereich, für jeden sichtbar.

* Da ist die neue Mehrzweckhalle, von anderen Gemeinden als vorbildlich angesehen, die mit einem Kostenaufwand von ca. DM 970.000,-- einschl. aller Einrichtungsgegenstände fertiggestellt wurde.



Erfolg: Die Halle wurde und wird für die Durchführung allgemeiner und privater Feste oft genutzt, wie zur Kirmes, Karnevalsveranstaltungen, Musik- und Sängerfest sowie auch für überregionale Veranstaltungen, wie z.B. Polizeifest, Jägerausstellung, Besuch von Ministerpräsident Vogel usw.

Ebenso erfreulich ist die Beanspruchung für den laufenden Sportbetrieb. Hier wird die Halle an den Wochentagen von Frauen- und Männer-sportgruppen, Jugendfeuerwehrgruppen, Kinderballett etc. genutzt.

Der Schützenverein trägt sein Übungsschießen in dem vorbildlichen Luftgewehrstand aus, der im Dachgeschoß eingerichtet ist und dessen Innenausbau und Clubraum von dem Verein in Eigenleistung hergestellt wurde.

Die Bepflanzung der Außenanlagen soll im Frühjahr erfolgen. Der Parkplatz südlich der Halle ist z.Z. im Bau.

Die Mehrzweckhalle (ein klangvoller Name sollte noch gefunden werden) ist schon heute aus unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

* Neue Wohngebiete wurden erschlossen. Hier muß die Gemeinde in hohe finanzielle Vorleistungen treten. An der Straße "Im Tiergarten" wurde bekanntlich ein altes Haus von der Gemeinde aufgekauft und im Interesse der Ortssanierung und einer besseren Straßenführung beseitigt. Eine Erweiterung des Baugebietes Birkenstraße in Richtung Escherwiese ist z.Z. in der Planung (s.Ortsplan).



EINFAHRT „IM TIERGARTEN“

* Kinderspielplatz "Kornbitze". Die Anlage mit Bus-Haltebucht und Wartehalle kostete die Gemeinde nach Abzug der Landes- und Kreiszuschüsse noch DM 108.000,--.

Bedingt durch die zentrale Lage im Ort, sind an den verschiedenen Spielgeräten und vor allem auf dem Bolzplatz in der Sommerzeit stets spielende Kinder zu sehen. Die Anlage stellt außerdem einen wichtigen Beitrag zur Ortsverschönerung dar und dürfte keine Fehlinvestition gewesen sein.

* Der Sportplatz im Waldgelände wurde mit zwei Aluminium-Fußballtoren ausgestattet und neu planiert, damit der Jugend eine Möglichkeit zum Fußballtraining gegeben ist. Umzäunungs- und Drainagearbeiten sollen im Frühjahr erfolgen.

* In der Hochstraße wurden innerhalb des Ortsbereiches die Bürgersteige neu ausgebaut. Gleichzeitig wurden die notwendigen Verkabelungen für Telefon und Beleuchtung durchgeführt und die Straßenbeleuchtung erneuert.

* Ebenfalls in der Waldstraße wurden mit der Verlegung notwendiger Kabelleitungen die Bürgersteige erneuert und eine neue Straßenbeleuchtung installiert.

* Das Gewerbegebiet wurde erheblich erweitert, um frühzeitig die Möglichkeit der Ansiedlung fremder- und örtlicher Gewerbebetriebe zu ermöglichen.

* Die Grünzonen im Bereich des Neubaugebietes "Neuwiese" (s. Plan) werden z.Z. bepflanzt.

*** Mit dieser Aufzählung von Investitionen, denen noch viele kleinere Maßnahmen zuzufügen wären, sei festgestellt, daß alle notwendigen Beschlüsse hierzu mit großer Mehrheit im Gemeinderat erfolgten.

Wenn also hiermit eine Würdigung der Leistung von Bürgermeister und CDU-Fraktion gesehen werden sollte, so muß es gleichzeitig die des gesamten Gemeinderates sein.

Ob es wirklich eine Leistung war, sollte man erst beurteilen, wenn man die Finanzsituation sieht. (siehe auch Tabelle Seite 8)



Schon seit vielen Jahren konnte die Gemeinde Kurtscheid ihren Gesamthaushalt ausgleichen.

Durch die kontinuierliche Steigerung der Steuerkraft und durch den Verkauf einer Reihe gemeindeeigener Baugrundstücke konnte auch in den letzten Jahren diese günstige Bilanz trotz der vorhin genannten Investitionen erzielt werden. ★
Dabei blieben die Kredite unter der vorgegebenen Verschuldungsgrenze.

Vor einigen Wochen wurde der Nachtragshaushalt für 1978 verabschiedet, welcher z.B. in diesem Jahr im Verwaltungshaushalt als wesentlichste Posten höhere Einnahmen von Gewerbesteuer und Grundsteuer B von DM 124.600,-- (nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) erbrachte.

Hierdurch ergab sich für 1978 wiederum eine freie Finanzspitze (= Überschuß aus dem Verwaltungshaushalt) von DM 91.250,--.

Die Gesamtsummen belaufen sich

im Verwaltungshaushalt	auf DM	861.780,--
im Vermögenshaushalt	auf DM	1.231.500,--

Um dem Wortlaut eines Vorberichtes der Verwaltung Rengsdorf zu folgen, möchten wir zitieren:

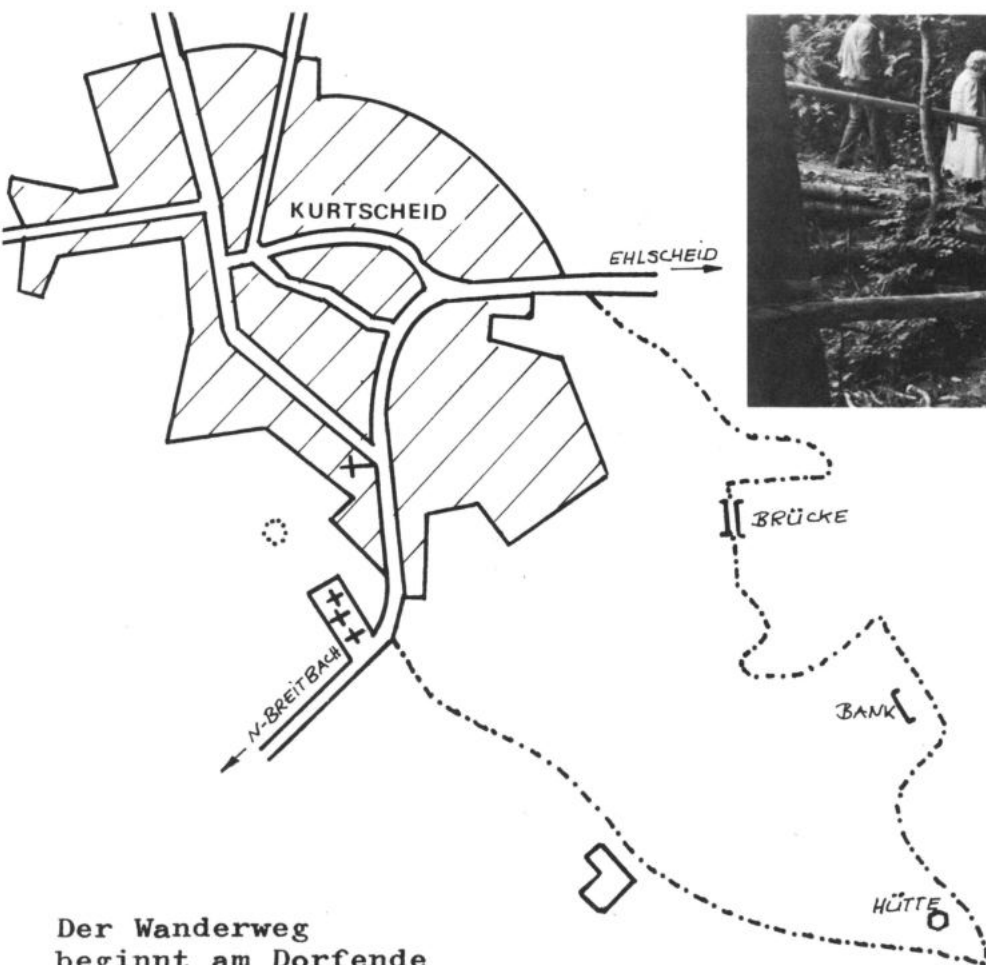
Die Haushaltslage der Ortsgemeinde Kurtscheid kann, wie auch in den vergangenen Haushaltsjahren, als stabil bezeichnet werden.

★ Der Verkauf bzw. die Bereitstellung gemeindeeigener Baugrundstücke hat den Vorteil, daß sich die Baulandpreise bisher in einem erträglichen Rahmen hielten.

WANDERN RUND UM KURTSCHIED

Vielen Kurtscheidern, besonders aber Neubürgern der Gemeinde, sind schöne Wanderwege nicht genügend bekannt. Wandern durch Fluren und Wälder ist gesund und erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Die Skizze auf der folgenden Seite zeigt einen schönen Rundweg, den man zu allen Jahreszeiten gut begehen kann. Leichte Steigungen und ein fester Weg ermöglichen es auch älteren Leuten, diesen Wanderweg zu nutzen.



Der Wanderweg beginnt am Dorfende gegenüber dem Friedhof, führt an einem Aussiedlerhof vorbei in Richtung Eichheld. Eine Schutzhütte lädt zur kurzen Rast ein und bietet bei Regen eine gute Unterstellmöglichkeit.

Diese Hütte wurde im Sommer 1978 vom Verein "Naturpark Rhein-Wied" erstellt. Die Kosten betrugen DM 2.200,--. Die Gemeinde beteiligte sich mit 35 %.

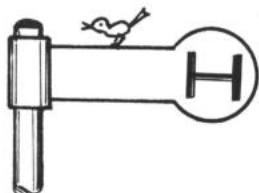
Talabwärts, ca. 300 m weiter in Richtung Dombachtal, steht eine Bank mit herrlichem Weitblick über das Wiedtal, wo man zu allen Jahreszeiten, bedingt durch einen großen Kahlschlag, die wärmenden Sonnenstrahlen genießen kann.

Im Tal führt der Wanderweg über den Dombach, ein kleinerer Bachlauf, der bei Datzerot in die Wied mündet.

Die alte Holzbrücke wurde 1977 ebenfalls vom "Naturpark Rhein-Wied" durch eine neue Betonbrücke ersetzt. Mit einer Beteiligung von 35 % der Kosten steuerte die Gemeinde ca. DM 700,-- dazu.

Sicher und trockenen Fußes geht es nun leicht bergauf, wo der Wanderweg unterhalb des Dorfes an der Verbindungsstraße Kurtscheid-Ehlscheid endet.





ZWEITE POSTHALTESTELLE IN KURTSCHIED

Nach der Einrichtung der Bus-Haltestelle am Kinderspielfeld "Kornbitze", die ursprünglich für die Benutzung durch Schulbusse geplant war, hat auch die Post diese Haltestelle in Besitz genommen und gleichzeitig die zwei bestehenden Haltestellen entfernt.

Da die Gemeinde eine zweite Posthaltestelle unbedingt beibehalten will, fanden inzwischen in dieser Angelegenheit mehrere Ortstermine statt. Einige Vorschläge über geeignete Standorte innerhalb des Ortsbereiches wurden durch die Genehmigungsbehörden nicht akzeptiert, da zumindest an einer Straßenseite eine Haltebucht angelegt werden muß.

Im Ortsbereich war dies aus Platzgründen nicht möglich.

Als Alternativlösung bleibt die Einrichtung dieser Haltestelle am Ortsausgang in Richtung Ehlscheid (siehe auch im Ortsplan). Da hier auf dem gemeindeeigenen Grundstück der Bau einer Haltebucht möglich ist, wird mit der Zustimmung der Genehmigungsbehörde gerechnet.

Wenngleich dieser Standort nicht als 100 % ideal anzusehen ist, ist es jedoch wichtig, daß der Anspruch auf eine zweite Haltestelle für die Gemeinde genutzt wird.

GEMEINDESTATISTIK

Zahl der Einwohner:	Jahr	Juli 73	Sept. 75	Sept. 76	Nov. 78
	Einwohn.	906	909	918	<u>967</u>

(Zahlen vom Statistischen Landesamt und der Fortschreibung der Verbandsgemeinde)

Stand vom Nov. 1978

Anzahl der Familien: 378
 Anzahl der Häuser: 222
 Gesamtfl.d. Gemeinde: 511 ha

Altersgruppen:	männl.	weibl.
bis 9 Jahre	42 ★	40 ★
10 - 19 "	84	87
20 - 29 "	71 (57)	67 (65)
30 - 39 "	67 (54)	68 (73)
40 - 49 "	75 (81)	58 (46)
50 - 59 "	49 (45)	70 (62)
60 - 69 "	41 (34)	42 (44)
70 - 79 "	34 (32)	44 (34)
80 - 89 "	10 (9)	17 (14)
90 - 99 "	0 (0)	1 (2)
	<u>473</u>	<u>494</u>

★() = Zahlen vom Sept. 1976, also vor 2 Jahren

Religionen:	röm.kath.	352	387	=	76,56 %
	evangelisch	83	93	=	18,05 %
	verschiedene	38	14	=	5,39 %

In den nächsten 6 Jahren einzuschulende Kinder:

					männl. weibl.		Gesamt
1979	vom	1.7.72	-	30.6.73	4	6	10
1980	"	1.7.73	-	30.6.74	2	5	7
1981	"	1.7.74	-	30.6.75	6	3	9
1982	"	1.7.75	-	30.6.76	7	5	12
1983	"	1.7.76	-	30.6.77	2	2	4
1984	"	1.7.77	-	30.6.78	3	4	7



TRIMM-DICH-FEST AM 18. JUNI '78

..... Eine Nachlese

Wer hätte noch daran geglaubt, daß nach einer wochenlang dauernden Schlechtwetter-Periode sich ausgerechnet dieser Sonntag von der strahlendsten Seite zeigen sollte.

Mit dem Frühschoppen, der durch das Platzkonzert des MV "Harmonie" eröffnet wurde, begann ein schöner Tag.

Viele Gäste aus Kurtscheid und den Nachbargemeinden kamen und viele blieben gleich bis zum Abend.

Kein Wunder, denn für Essen und Trinken war reichlich gesorgt und die Organisation klappte in der für den CDU-Ortsverband gewohnten Weise.

Landtagsabgeordneter Hans Dahmen nutzte inzwischen die Gelegenheit, sich während seines Besuches bei einer kurzen Rundfahrt durch den Ort über einige Probleme der Gemeinde zu informieren.

Beim sportlichen Teil des Tages hieß es, den gesamten Trimm-Parcour zu durchwandern und 4 Übungen zu absolvieren.

Zur Belohnung für diese Disziplin, die vor allem viele Kinder erfüllten, gab es Ansteckplaketten.

Man kann sagen: Das Fest war ein voller Erfolg und es ging abends fröhlich zu Ende.

Von dem Erlös dieser Veranstaltung wurde ein Betrag von DM 400,-- für die Anschaffung bzw. Teilfinanzierung eines Spielgerätes für den Kindergarten-Spielplatz bereitgestellt.

WAS TUN, WENN'S BRENNT?

Redaktion: Guten Tag, Herr Oberbrandmeister Hardt.

Herr Hardt: Guten Tag.

Red.: Für die Bürger unserer Gemeinde ist es wichtig, daß eine wirkungsvolle Brandbekämpfung sichergestellt ist. Was können Sie uns dazu sagen:

H. Hardt: Eine ausgebildete Staffel mit Staffelführer, Maschinist Angriffs- und Wassertrupp ist in den örtlichen Gewerbebetrieben beschäftigt, und daher zu jeder Zeit einsatzbereit. Somit ist rund um die Uhr der örtliche Brandschutz für unsere Bürger sichergestellt.

Red.: Wie verhält sich nun ein Betroffener im Ernstfall, um den schnellstmöglichen Alarm auszulösen?

H. Hardt: Die schnellste und beste Alarmierung erfolgt an den beiden Stellen:

1. Gerätehaus neben der Mehrzweckhalle (siehe F. im Ortspl.)
2. Alte Schule, Ecke Neue/Dorfstraße.

Durch Eindrücken der Scheibe an dem Feuermelder mit der Hand sowie durch Drücken der Taste wird die Sirene in Gang gesetzt.

Der Sirenenablauf erfolgt dann automatisch. Wichtig dabei ist, daß der Alarmgebende sich bis zum Eintreffen der Feuerwehr am Feuermelder aufhält, um zu erklären, wo der Einsatz erfolgen soll.

Eine weitere Möglichkeit ist die Alarmierung per Telefon.

Tagsüber	(Staffelführer R. Becker)	1066/1067
Tag + Nacht	(Maschinist J. Wittlich)	3367
Tag + Nacht	(" A. Reuschenbach)	2160
Nachts	(Staffelführer R. Becker)	2747



FEUERMELDER AM GERÄTEHAUS

Red.: Ist im Ernstfall zu jeder Zeit und überall (Escherwiese etc.) Brandschutz gewährleistet?

H. Hardt: Jawohl, für den gesamten Ortsbereich ist Vorsorge getroffen. Überall befinden sich Unterflurhydranten für die Brandbekämpfung mit Wasser.

Red.: Wieviel an Übungsstunden wendet im Durchschnitt ein Feuerwehrmann im Monat auf?

H. Hardt: Ca. 3 Stunden, und außerdem haben wir noch eine Jugendfeuerwehr, die man als sehr aktiv bezeichnen kann.

Red.: Immer wieder hört man, daß bei der Brandbekämpfung sowie bei Unfällen die Schaulustigen die Arbeit der Rettungsmannschaft erschweren. Was können Sie hier zur Aufklärung sagen?

H. Hardt: Zunächst sei zu sagen, daß die Umgebung der Einsatzstelle zu räumen ist. Weiter ist es wichtig, den Anweisungen der Sicherungsposten unbedingt Folge zu leisten.

Red.: Vielen Dank Herr Hardt. Wir wünschen Ihnen und der Feuerwehr für Ihre Arbeit weiterhin viel Erfolg...

... und außerdem, so meine ich, nach diesem ausführlichen Interview sollten wir beide uns noch ein Glas Bier genehmigen. Unser Brand muß schließlich auch mal gelöscht werden.

... Prost Ette!

STEUERKRAFT DER VERBANDSGEMEINDE RENGSDORF



Ortsgemeinde	Einwohn. (+2. Wohn- sitz)	Steuerkraftzahlen					Schlüssel- zuweisg. 60% DM	Umlage Steuerkr.- 1978 zahl/Einw.	
		Grundsteuer A DM	B DM	Gewerbe- steuer DM	Anteil an d. Eink. St. DM	Summe Sp. 2-5 DM		DM	DM
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Anhausen	954	8.717,-	31.309,-	46.587,-	112.336,-	198.949,-	188.321,-	84.037,-	208,54
Bonefeld	636	8.688,-	20.439,-	112.806,-	96.816,-	238.749,-	18.915,-	55.913,-	375,39
Ehlscheid	1133	5.861,-	43.065,-	99.119,-	95.731,-	243.776,-	126.197,-	80.284,-	215,16
Hardert	571	8.383,-	20.817,-	34.256,-	64.691,-	128.147,-	76.587,-	44.427,-	224,43
Hümmerich	464	4.063,-	18.827,-	370,-	50.799,-	74.059,-	113.042,-	40.600,-	159,61
Kurtscheid	967	2.873,-	64.530,-	223.105,-	130.856,-	421.364,-	11.440,-	93.920,-	434,33
Meinborn	374	9.257,-	14.194,-	5.083,-	34.146,-	62.680,-	89.024,-	32.919,-	167,59
Melsbach	1798	2.590,-	72.565,-	81.425,-	266.619,-	423.199,-	278.437,-	152.255,-	235,37
Oberhonnelfeld	661	1.042,-	42.166,-	58.721,-	65.257,-	167.186,-	89.865,-	55.780,-	252,93
Oberraden	452	7.090,-	11.632,-	14.373,-	65.071,-	98.166,-	102.404,-	43.525,-	217,18
Rengsdorf	2431	7.008,-	238.205,-	377.091,-	508.063,-	1130.367,-	189.373,-	286.385,-	464,98
Rüscheid	605	4.366,-	20.574,-	71.979,-	91.037,-	187.956,-	48.871,-	51.391,-	310,67
Straßenhaus	1530	11.918,-	68.758,-	72.682,-	245.823,-	399.181,-	190.830,-	128.032,-	260,90
Thalhausen	559	3.298,-	22.588,-	62.680,-	63.018,-	151.584,-	73.021,-	48.739,-	271,17
Summe :	13135	85.154,-	689.669,-	1260.277,-	1890.263,-	3925.363,-	1596.327,-	1198.207,-	3798,25
Durchschn. Ø	938	6.082,-	49.260,-	90.019,-	135.020,-	280.383,-	114.023,-	85.586,-	271,30



Der Pfarrort Kurtscheid ist einer der zahlreichen Orte mit der Endsilbe „scheid“ in unserer Gegend. Es seien außer Kurtscheid noch genannt: Verscheid, Goldscheid, Hochscheid, Breitscheid, Glockscheid, Wülscheid, Bleischeid, Notscheid, Muscheid, Bremscheid, Langscheid, Borscheid, Solscheid, Strauscheid, Lorscheid, Krumscheid, Homscheid, Maischeid, Ehlscheid, Gommerscheid. Man könnte dabei an den gleichen Siedler-Stammbaum denken. Nach dem Gutachten der Kulturforscher sind die Orte mit den Endsilben „bach“, „feld“, „scheid“, „roth“ und „rath“ auf den Höhen des Westerwaldes in spätfränkischer Zeit entstanden, also auch Kurtscheid. Vielleicht hat er schon bei der Abgrenzung des vorreformatorischen Pfarrsprengels Rengsdorfs im Jahre 875 bestanden. Namentlich wird er zuerst bezeugt durch eine Urkunde aus dem Jahre 1235, in der Graf Heinrich von Covern (= Koblenz/Mosel) über die Erträge seiner Güter in Kurtscheid zugunsten des Prämonstratenser Klosters Wülfersberg Rommersdorf verfügt. Wenn unser Ort später in der Geschichte genannt wird, so handelt es sich ebenfalls um Besitzverhältnisse.

Ein Auszug aus der Pfarrchronik von 1949, die Pfarrer i.R. Johann Boden schrieb, beweist dem staunenden Leser, daß wir im Jahre 1985, also in 6-7 Jahren unsere 750-Jahr-Feier begehen können.

Beweis: 1985
- 750

= 1235 *

* Das ist das Jahr, in dem Kurtscheid zum ersten mal urkundlich erwähnt wurde.

Kurtscheid verfügt über eine abwechslungsreiche Geschichte. Einige besonders in dieser

Richtung interessierte Mitglieder des Gemeinderates sind z.Zeit dabei, im Landesarchiv diese Daten zu prüfen.

Es wäre sicherlich ein wünschenswertes Ziel, wenn zum Anlaß der oben erwähnten Feier ein eigenes Gemeindewappen eingeführt werden könnte.

Über die Ausführung eines solchen Wappens bestehen noch keine Vorstellungen.

Die Annahme eines Gemeindewappens bedarf im Gegensatz zum Familienwappen der staatlichen Genehmigung. Ein neu angenommenes Wappen darf mit keinem bereits geführten Wappenbild identisch sein.

Es wird in einem sogen. Wappenregister eingetragen.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Änderungen im Steuerrecht ab 1. Jan. 1979

Da sich ab 1. Jan. 1979 verschiedene steuerrechtliche Regelungen ändern, wie z.B. Grundfreibeträge, Sonderausgaben, Kindergeld-Regelung und die Steuerprogression, ist es sicherlich für Steuerzahler, die wir ja alle sind, von Vorteil, sich frühzeitig zu informieren.

Viele doppelverdienende Familien müssen eine Einkommenssteuer-Erklärung abgeben. Außerdem ist es die Zeit für den Lohnsteuer-Jahresausgleich.

Deshalb hat der CDU-Ortsverband für Anfang bis Mitte Januar 1979 einen Referenten verpflichtet, der ausführlich über alle steuer-technischen Dinge informieren wird.



Hierfür ergeht noch eine besondere Einladung.

Aktion Weihnachtsbaum

Der CDU-Gemeindeverband der Verbandsgemeinde Rengsdorf führt etwa Mitte Jan 1979 wiederum die "Aktion Weihnachtsbaum" durch.

Abgestellte Weihnachtsbäume werden gegen einen geringen Obolus abgeholt.

Der Erlös wird, wie auch im letzten Jahr, für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt.

Kein Canossa

AUSZUG AUS DEM
RHEINISCHER MERKUR

Nach der Abfuhr auf dem Parteitag der Hamburger SPD holte sich Helmut Schmidt die zweite Heimmiederlage: Bürgermeister Klose hat sich der Staats- und Parteiräson trotz Vorstands-Rüge und Kanzler-Rapport nicht unterworfen. Ebenso wenig wie er seine Absicht aufgeben will, auch DKP-Mitglieder in den öffentlichen Dienst zu übernehmen, läßt er sich von seiner Zustimmung zu „Teilen“ der kommunistischen Stamokap-Theorie etwas abkaufen. Auf das „Reizwort“ Stamokap wird der auf dem linken Weg nach oben strebende Stadtregent allerdings künftig verzichten - so als ob sich der Inhalt einer

Flasche durch Zauberschlag verwandele, wenn man das Etikett abkratzt. Es bleibt also dabei, daß ein wichtiger Spitzenmann der SPD unbekehrt unseren Staat als „Reparaturbetrieb für den Kapitalismus“ abqualifizieren darf und so eine ideologische Brücke zum Kommunismus betritt. Helmut Schmidt hat seinen Opponenten nicht zum Widerruf bewegen können und damit wieder ein Stück seiner ohnedies angeschlagenen Autorität in der Partei verloren. Die linke Anti-Schmidt-Riege Eppler, Jansen, Matthiesen und so fort hat gewichtigen Zuwachs erhalten. Mit vollen Segeln läuft die SPD auf Linkskurs. Wird Schmidt einschwenken? **A. B.**

HUMOR

In einer Nervenheilanstalt sind zwei neue Patienten eingeliefert worden.

"Schwere Fälle?" fragt der Chefarzt seinen Oberarzt.

"Der eine nicht", antwortete der Oberarzt. "Er sagt, er verstehe die neue Wassergeldrechnung der Verbandsgemeinde Rengsdorf nicht."

"Und der andere?"

"Das ist ein ganz schwerer Fall. Er sagt, er verstehe sie."



FROHE WEIHNACHT

UND EIN FRIEDVOLLES JAHR 1979

WÜNSCHEN ALLEN LESERINNEN UND LESERN

DER CDU - ORTSVERBAND KURTSCHIED
UND DIE REDAKTION

